

Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **47-48 (1931)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelangten größere Partien in der letzten Zeit (gefähtes Rußholz) nach Dänemark und Scandinavien zur Ausfuhr. Das Geschäft mit Frankreich ist unbefriedigend. Die Vogesen- und Schwarzwaldlägen liefern neben Polen zu sehr billigen Preisen. Salzburger und oberösterreichische breite Bauware wird mit 48 f. ab Salzburg, hier und da auch billiger, verkauft. 1. und 2. Klasse mit 86 f. Für Madriers, deren Erzeugung sich wirklich nicht mehr lohnt, werden 45—48 f. ab Salzburg geboten, da ja polnische Madriers mit 325 F. Fr. Paris verkauft werden.

Das Schnittholzgeschäft mit der Schweiz ist normal. Die Preise sind infolge der süddeutschen Konkurrenz schlechte. Rundholz aus Baden kommt ziemlich viel mittelst Lastautos in die Schweiz. Infolgedessen sind die gebotenen Preise für Rundholz sehr gedrückt. Für eine Post Langholz, 32 cm media und 16 m Länge steirischer Provenienz wurden dieser Tage von einer Schweizer Firma 27 Schw. Fr. je Festmeter geboten, unverzollt Buchs. Dieses Geschäft kam nicht zustande.

Italien nahm dieses Halbjahr nur drei Viertel des vorjährigen Schnittholzquantums auf (184,075 t). Italien macht jetzt auch eine Finanzkrise durch; Falliments in der Holzbranche sind viel zu verzeichnen. Die Preise und die Kreditfähigkeit lassen zu wünschen übrig; dazu kam eine neue Warenumsatzsteuer, welche eine neuerliche Belastung bedeutet. (T.)

Volkswirtschaft.

Statistik über die gewerblichen Betriebe der Schweiz.

Laut den Zusammenstellungen des eidgenössischen statistischen Amtes bestehen in der Schweiz 27,792 gewerbliche Betriebe mit 1,26 Millionen Beschäftigten. In 8514 Fabriken sind 458,847 Personen beschäftigt. Total werden in den Betrieben 908,568 Pferdekraften verwendet, 161,644 Betriebe mit 506,732 Beschäftigten arbeiten ohne mechanische Betriebskraft. In 909 Betrieben des Bergbaues, Steinbrüchen und Gruben sind 6952 Arbeiter beschäftigt, in 109,696 Betrieben der Industrie und des Handwerkes 812,408 Personen, in 18,274 Betrieben der Nahrungs- und Genussmittelbranche 88,978, in 33,208 Betrieben des Bekleidungs- und Reinigungsgewerbes 107,013, in 28,719 Betrieben des Baugewerbes und der Wohnungseinrichtung 200,864. Ferner beschäftigten 2382 Betriebe der Textilindustrie 100,990 Personen, 90,850 Handelsbetriebe 323,647. Der Kleinhandel beschäftigt in 48,963 Betrieben 124,257 Personen.

Wirtschaftsstatistisches aus der Stadt Zürich. Im Jahre 1930 wechselten in der Stadt Zürich 1118 bebauten und 819 unbebaute Liegenschaften, die einen Wert von 195 Millionen Franken darstellen, ihren Besitzer. 758 Neubauten mit einem Affekuranzwert von 123 Millionen Franken schufen 3238 Wohnungen. Von diesen 758 Neubauten wurden 391 durch Bau- und Immobilienengenschaften ausgeführt. Trotz der großen Zahl von neuen Wohnungen hatte Zürich Ende 1930 nur 504 leerstehende Wohnungen, eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl nur ungenügende Reserve. Die Zunahme des Jahres 1930 an Firmen beträgt 243, der Gesamtbestand Ende 1930 7101 Firmen. — Das eingetragene Aktienkapital beläuft sich auf 1,7 Milliarden Franken bei einer Zunahme von 61 Millionen Franken im Jahre 1930.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

Totentafel.

† Adolf Schwegler, Wagnermeister in Wolhusen (Luzern), starb am 24. August im Alter von 53 Jahren.

† Josef Butti-Zanini, Baumeister in Pfäfers, starb im Alter von 46 Jahren.

† Heinrich Traber, alt Wagnermeister in Thundorf (Thurgau), starb im 79. Alterjahr.

Verschiedenes.

Umstellung der VII. gewerblichen Studienreise. (Mitgeteilt.) Das ständige Komitee der gewerblichen Studienreisen teilt mit, daß es sich angesichts der ungelärten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland, sowie im Hinblick auf die seitens Deutschland getroffenen Maßnahmen, die Erhebung einer hohen Paßgebühr nach der Schweiz und die Erschwerung des kleinen Grenzverkehrs, veranlaßt gesehen hat, auf die Ausführung der geplanten Rheinland- und Städterfahrt zu verzichten und unverzüglich ein neues Projekt auszuarbeiten, das eine Studienreise nach London und Umgebung und nach Paris an die Kolonialausstellung vorsteht. Diese gewerbliche Studienfahrt wird ebenfalls in der Zeit vom 3. bis 14. Oktober ausgeführt; es sind in London sechs Tage und in Paris vier Tage Aufenthalt vorgesehen, dazu kommen drei Tage, die durch Reisen und die Besichtigung von Southampton und Le Havre beansprucht werden. Von London aus werden Ausflüge ins Themetal nach Windsor und nach Wapton Court gemacht; außer den Stadtbesichtigungsfahrten sind Besuche der Theater, der Daimler-Motowerke in Hendon, der Lokomotivfabriken und anderen Werke der London- & North-Eastern Eisenbahngesellschaft in Stratford, des großen Handels- und Fabrikationsunternehmens Lyons in Greenford (Diskuit- und Schokoladefabrik), des großen Warenhauses Selfridges Stores usw. vorbereitet. Die umgestellte VII. gewerbliche Studienreise wird also den Teilnehmern eine Reihe von interessanten Besichtigungen bieten. Das neue Programm wird schon in den nächsten Tagen erscheinen und Interessenten, die sich ans Hauptpostfach 343 Zürich oder an Gewerbesekretär Hs. Galeazzi, Bürgerhaus, Bern wenden, unverzüglich zugestellt werden. An der Reise können sich Herren und Damen aus allen Kreisen beteiligen.

25 Jahre Langenthaler Porzellan. In Anwesenheit von Vertretern verschiedener Behörden und wirtschaftlicher Organisationen wurde am 9. August im Gewerbemuseum Bern eine Sonderausstellung der schweizerischen Porzellanfabrik Langenthal aus Anlaß des 25-jährigen Geschäftsjubiläums der Unternehmung eröffnet. Für die kantonalen Behörden sprach Museumsdirektor Galler, für die Fabrik Direktor Kläfi, für den Schweizerischen Werkbund und die Künstlergesellschaft Maler Lind. Die heutige Porzellanfabrik hatte drei Vorläufer in der Schweiz, in Nyon, in Lengzburg und die Fabrik von Salamon Gschner, Zürichsee. Die Fabrik in Langenthal verdankt ihre Entstehung einem Wunsche schweizerischer Porzellanhändler und den Bemühungen von Nationalrat Spychiger. Sie beschäftigt heute rund 500 Arbeiter und Arbeiterinnen und stellt neben dem Tafel- und Bierporzellan auch allerlei Bedarfsartikel, besonders für die Elektroindustrie, her.

Literatur.

„Heimatschutz“. Das neue Heft der Zeitschrift bringt wieder eine Fülle des Wissenswerten. Der Jahresbericht über das 25. Jahr der schweizerischen Vereingung für Heimatschutz zeigt wieder, welche Fälle der